

BAKOM	
22. JAN. 2007	
Reg. Nr.	
DIR	Kopie
BO	
RTV	X
IR	
TC	
RF	
TV	

Beril AG, Langstrasse 192, 8005 Zürich

Einschreiben

BAKOM Bundesamt für Kommunikation
Herr Martin Dumermuth
Zukunftsstrasse 44
2501 Biel

Zürich, 17. Januar 2007

Anhörung neue UKW-Frequenzplanung: Markantes gefährliches Ungleichgewicht unter Privatradios in Zürich

Sehr geehrter Herr Dumermuth

Wir möchten gerne zur UKW Frequenzplanung Stellung nehmen. Auf folgende Punkte möchten wir detaillierter eingehen und unsere erheblichen Bedenken anbringen.

Anträge:

- **Sendegebietsgleichstellung vom Jugendradio mit neu geplantem Sendegebiet von Radio Tropic (Auflage gemäss Ausschreibung Jugendradio – gleiches Sendegebiet wie Radio Tropic)**
- **Aufhebung der behördlichen Restriktion auf Grund medienpolitischer Gegebenheiten. Erläuterung zum Entwurf gemäss UVEK: „Mehr ist technisch nicht möglich und medienpolitisch nicht erwünscht“**

Situationsanalyse:

Das Jugendradio Zürich wird als wirtschaftliches Unternehmen behördlich medienpolitisch limitiert. Vergleicht man alle Privatradios in Zürich, so ergeben sich für das Jugendradio folgende markante Limitierungen:

1. Limitierung und wirtschaftliche Schwächung durch kleinstes Sendegebiet

Die Wirtschaftlichkeit eines Mediums ist durch Ungleichgewichte wie unterschiedliche Sendegebiete im Privatradiomarkt beeinträchtigt, wenn nicht langfristig auch gefährdet. Nun will man Energy Zürich und Radio 24 aus Gründen der Wirtschaftlichkeit weitere Sendegebietzugeständnisse im neuen Frequenzplan erlauben. Gleichzeitig wird die Wirtschaftlichkeit des Jugendradios mit kleinerem Sendegebiet gegenüber dem Privatradio Tropic sowie gegenüber allen anderen Privatradios im Grossraum Zürich markant beeinträchtigt. Dieses Ungleichgewicht würde dem Jugendradio bei der Akquisition von Radiowerbung kurz und mittelfristig zum Verhängnis.

In der Ausschreibung des Jugendradios wird explizit auf ein gleiches Sendegebiet wie Radio Tropic verwiesen. Wir begrüßen nun, dass erweiterte Sendegebiet von Radio Tropic. Es kann jedoch nicht sein, dass nun Radio Tropic mit der geplanten Sendegebietserweiterung einen Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Jugendradio erhält. Drei Abstufungen der Sendegebiete bei den lokalen Privatradios in Zürich sind absolut aus Gründen der Gleichberechtigung in einem wirtschaftlichen Wettbewerb nicht tragbar. Um der Ausschreibung des Jugendradios gerecht zu werden, muss das Sendegebiet des Jugendradios mindestens dem zukünftigen erweiterten Sendegebiet Region Zürich von Radio Tropic gleichgesetzt werden.

2. Limitierung durch medienpolitisches Interesse des Kleinhaltens

Der Satz „Mehr ist technisch nicht möglich und medienpolitisch nicht erwünscht.“ spiegelt die heutige freie Medienlandschaft der Schweiz in keinsten Weise wieder. Hierbei möchten wir auf zwei typische Schweizer Medien hinweisen, die es innert kurzer Zeit geschafft haben, ohne behördliche Restriktionen grossen medienpolitischen Einfluss auf die Jugend zu nehmen.

Tilllate.com, ein Party-Community-Portal erreicht heute pro Monat 350'000 Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz. Die Gratiszeitung 20 Minuten erreicht täglich heute die gesamte junge urbane Bevölkerung in der Schweiz. Beide Medien unterlagen von Anfang an keinen behördlichen Auflagen.

Es kann nicht sein, dass ein Medium wie das Jugendradio welches weniger als ein Drittel der o.g. Medienkonsumenten erreicht, behördlich limitiert wird. Aus diesem Grund müssen Sätze wie: „Mehr ist technisch nicht möglich und medienpolitisch nicht erwünscht“ aus den neuen Richtlinien und Anmerkungen zum UKW Radio Versorgungsgebieten gestrichen werden.

Fazit:

Wir akzeptieren bereits eine behördliche Auflage, welche sich in der Definition der Zielgruppe widerspiegelt (Jugendradioformat, Hauptanteil 15-24).

Wir möchten aufzeigen, dass ein junges Medium, das sich im stark umkämpften Privatradiomarkt behaupten möchte, von den Behörden unverhältnismässig mit Restriktionen in die Schranken gewiesen wird. So ist es dem aufstrebenden privat finanzierten Jugendradio verhindert, was anderen Privatradios in der Vergangenheit offen war, nämlich eine etappenweise Gebietserweiterung.

Wir machen auch darauf aufmerksam, dass ein grösseres Sendegebiet für das Jugendradio technisch realisierbar ist, da die zugeteilte Frequenz in weiten Teilen der östlichen Deutschschweiz unbelegt und mit Deutschland sogar grenzüberschreitend international koordiniert ist.

Wir sind weiterhin, trotz langem Anhörungs- und Konzessionsverfahren von bereits fünf Jahren, motiviert, ein neues junges innovatives Radio auf UKW zu bringen. Wir appellieren und hoffen auf Ihr weitsichtiges Verständnis in dieser für uns sehr wichtigen Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Blatter', written in a cursive style.

Egon Blatter